



Medienmitteilung vom 1. Dezember 2006

Eröffnung der ersten Etappe der Glattalbahn

Bundespräsident Leuenberger als prominenter Gast an der Jungfernfahrt

Mit einer Jungfernfahrt der Projektbeteiligten ist am Freitag, 1. Dezember 2006 das erste Teilstück der Glattalbahn zwischen Messe/Hallenstadion (Zürich Oerlikon) und Zürich Auzelg offiziell eröffnet worden. Bundespräsident Moritz Leuenberger, die Zürcher Volkswirtschaftsdirektorin Rita Fuhrer, Zürichs Stadtpräsident Elmar Ledergerber sowie der Verwaltungsratspräsident der Verkehrsbetriebe Glattal VBG, Otto Halter, schickten die rund 400 Gäste der Einweihungsfeier mit Fanfaren und Feuerwerkeffekten auf die erste Reise über den neu gebauten Streckenabschnitt.

Die erste Etappe der Glattalbahn zwischen Messe/Hallenstadion und Zürich Auzelg ist knapp drei Kilometer lang. Sie weist sechs neue, modern gestaltete und behindertengerechte Haltestellen auf. Die Neubaustrecke entstand in zweijähriger Bauzeit unter der Gesamtprojektleitung der Verkehrsbetriebe Glattal VBG. Die budgetierten Investitionskosten von rund CHF 100 Mio. wurden eingehalten.

Der fahrplanmässige Betrieb auf der ersten Etappe der Glattalbahn wird am 10. Dezember 2006 aufgenommen. Die Betriebsbewilligung dazu hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) den VBG am 29. November 2006 erteilt. Auf dem neuen Streckenabschnitt verkehrt die verlängerte Tramlinie 11 (Rehalp – Hauptbahnhof – Oerlikon – Messe/Hallenstadion – Auzelg) der Verkehrsbetriebe Zürich VBZ.

Modellhaftes Zusammenspiel von Raum- und Verkehrsplanung

In seiner Ansprache an die zur Eröffnung geladenen Gäste im World Trade Center Zürich würdigte Bundespräsident *Moritz Leuenberger* die Glattalbahn als Bauwerk von nationaler Bedeutung. Die Glattalbahn sei Teil eines ganzen Systems von öffentlichen Verkehrsmitteln. Nationale und regionale Linien bildeten in der Schweiz ein dichtes Netz. Mit dem Infrastrukturfonds könne dieses Netz ergänzt und gezielt mit der Siedlungsentwicklung koordiniert werden, so wie das im Glattal nun geschehe. „Und weil dieses Netz so gut funktioniert, lassen immer mehr Menschen das Auto in der Garage“.

Dritte Etappe der Glattalbahn kommt Ende 2010

Die Zürcher Regierungsrätin *Rita Fuhrer* erinnerte daran, dass die Volkswirtschaftsdirektion die Glattalbahn stets als Schlüsselprojekt für die wirtschaftliche Entwicklung der Agglomeration Zürich Nord / Mittleres Glattal betrachtet hat. Die aktuelle Untersuchung eines Zürcher Planungsbüros wage die Prognose, dass die Glattalbahn in den nächsten 15 Jahren private Investitionen von über CHF 9 Milliarden auslösen könnte. Die Infrastrukturkosten der Glattalbahn in der Höhe von CHF 550 Mio. seien da mit Sicherheit eine gute Investition. Im Rahmen ihrer Ansprache überraschte *Fuhrer* die

Gäste mit der Mitteilung, dass der Regierungsrat soeben auch die Realisierung der dritten Etappe der Glattalbahnen von Zürich Auzelg nach Zürich Stettbach freigegeben hat. Dies nicht zuletzt aufgrund der erfreulichen Erfahrungen aus dem Bau der ersten Etappe, die dank allen am Projekt Beteiligten ohne Probleme vonstatten ging. Die dritte Etappe und damit das gesamte Netz der Glattalbahnen soll Ende 2010 in Betrieb gehen, die zweite, bereits im Bau befindliche Etappe vom Knoten Glattpark zum Flughafen wird Ende 2008 eröffnet.

Stadtnaht statt Stadtgrenze

Stadtpräsident *Elmar Ledergerber* überbrachte den Gästen die Grüsse der Stadt Zürich. Er freute sich vor allem über die Dynamik, die entlang der ersten Etappe der Glattalbahnen und beidseits der Stadtgrenze herrsche. Diese Dynamik habe aus der Grenze eine Naht gemacht und das moderne städtische Nahverkehrsmittel der Glattalbahnen entspreche in zukunftsfähiger Form den neuen Nahtfunktionen.

Von der Vision zur Betriebsbewilligung

Otto Halter, VBG Verwaltungsratspräsident, Gemeindepräsident von Wallisellen und Präsident der Regionalorganisation glow.das Glattal zeigte sich stolz darauf, dass die einst als kühn empfundenen Visionen der Glattalbahnen Realität geworden sind. Dies erst noch innerhalb des angestrebten Zeitraums, innerhalb der budgetierten Kosten und unter Einhaltung der schon früh formulierten, hoch gesteckten Qualitätsziele. Einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren dazu sei gewesen, dass die Standortgemeinden das Projekt von Anfang bis zum Schluss mitentwickelt und mitgetragen haben und mit den VBG, ein mit Bedürfnissen der Region vertrautes Unternehmen, die Gesamtprojektleitung inne hatte. Eine besondere Freude für die an der Glattalbahnen beteiligten Unternehmen sei auch, dass das BAV der Glattalbahnen einen Tag vor der offiziellen Eröffnungsfeier die Betriebsbewilligung erteilt hat. Nach der Konzession und der Plangenehmigung sei damit auch die dritte und letzte Stufe im Bewilligungsprozess der Glattalbahnen erfolgreich genommen. Dem fahrplanmässigen Betrieb der Glattalbahnen, resp. der verlängerten Tramlinie 11 ab dem 10. Dezember 2006, stehe damit nichts mehr im Wege.

Ein roter Faden durch die Agglomeration

Musikalisch begleitet von der Bläserformation Kung Fu Horns begaben sich die Gäste im Anschluss an die Reden zur neuen Glattalbahnen-Haltestelle ‚Fernsehstudio‘. Zum Auftakt der offiziellen Eröffnungszeremonie unterhielt sich der ‚Stadtwanderer‘ und Redaktor der Architekturzeitschrift Hochparterre, *Benedikt Loderer*, mit dem Gesamtprojektleiter der Glattalbahnen und Direktor der VBG, *Andreas Flury*, sowie mit der Direktorin des Schweizer Fernsehens, *Ingrid Deltenre*, als prominente Anrainerin der Glattalbahnen. Im Zentrum des Gesprächs standen die besonderen Anforderungen an den Bau von Verkehrsinfrastrukturen im urbanen Raum und der erwartete Nutzen der Glattalbahnen in den dynamisch wachsenden Stadtquartieren Leutschenbach und Glattpark.

Mit vier überdimensionalen Zündhölzern brachten Bundespräsident *Moritz Leuenberger*, Volkswirtschaftsdirektorin *Rita Fuhrer*, VBG Verwaltungsratspräsident *Otto Halter* und Stadtpräsident *Elmar Ledergerber* den symbolischen roten Faden zum Glühen, welcher die Glattalbahnen in die Agglomeration

meration Zürich Nord / Mittleres Glattal legt. Stimmungsvolle Feuerwerkseffekte, farbige Nebel und die Klänge der Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach untermalten die Einfahrt von drei Cobra Trams auf der neuen Haltestelle. Die Gäste stiegen ein zur Jungfernfahrt und beschlossen mit einer Rundreise über die neue Strecke der Glattalbahn den offiziellen Teil der Eröffnungsfeier.

Wir halten Kontakt

Aktuelle Informationen zum Bau und Betrieb der Glattalbahn finden Sie auf der Homepage der VBG www.glattalbahn.ch und der VBZ www.vbz.ch. Weitere Auskünfte und Informationen erteilen die VBG unter der Telefonnummer 044 809 56 00 oder via Mail: glattalbahn@vbg.ch.

Glattbrugg, 1. Dezember 2006